

**Wissen, Können,  
Kreativität – miteinander  
Türen für die Zukunft  
öffnen**



# Schulprogramm

**Gerhart-Hauptmann-Gymnasium**

Berlin-Friedrichshagen

Gerhart-Hauptmann-Gymnasium (09Y06)  
Bruno-Wille-Str. 37-39  
12587 Berlin

## Inhaltsverzeichnis

Präambel .....	3
1. Leitbild .....	4
2. Schulspezifische Rahmenbedingungen .....	5
2.1 Lage, bauliche Bedingungen und Ausstattung .....	5
2.2 Schülerzahlen und Lehrpersonal .....	6
2.3 Eltern und Schulförderverein .....	7
2.4 Kooperationen .....	7
3. Bestandsanalyse .....	8
3.1 Ergebnisse der Befragungen .....	9
3.2 Qualität schulischer Prozesse und Abschlüsse .....	10
3.2.1 Schullaufbahn und Abschlüsse .....	10
3.2.2 Unterrichtsausfall .....	11
3.2.3 Schuldistanz .....	11
3.2.4 Unterrichtsentwicklung .....	11
3.2.5 Entwicklung von Kommunikationsstrukturen .....	13
4. Pädagogische und fachliche Ziele .....	14
4.1 Allgemeine Ziele .....	14
4.2 Ziele in den Fächern .....	14
4.3 Außerunterrichtliche Ziele .....	18
5. Entwicklungsschwerpunkte .....	20
5.1 Schulidentifikation .....	20
5.2 Medienbildung .....	22
5.3 Übergänge .....	23
5.3.1 Grundschule – Sekundarstufe I .....	24
5.3.2 Sekundarstufe I – Sekundarstufe II .....	25
5.3.3 Gymnasium – Berufsausbildung oder Studium .....	26

## **Präambel**

Das Gerhart-Hauptmann-Gymnasium ist ein Lernort, an dem eine fundierte humanistische und wissenschaftlich orientierte Bildung und Erziehung gestaltet wird.

Insbesondere kommt an unserer Schule einer facettenreichen, kulturellen Bildung eine wichtige Bedeutung zu. Wir verstehen darunter Freude am Erkennen, Beobachten, Erfinden und Gestalten von Neuem, das nicht nur auf ein Nützlichkeitsdenken orientiert ist, sondern auch künstlerisch-ästhetisch, experimentell, emotional und sozial einen Zugang zur Selbst- und Weltentdeckung ermöglicht.

Unseren Schüler\*innen werden Gesprächs- und Präsentationskultur, Literatur, Musik, Theater und Kunst in medialer Vielfalt sowie Körperkultur vermittelt. Zugleich fördern wir das naturwissenschaftliche Denken und Forschen sowie die Achtung des Fremden und die damit verbundenen kulturellen Wertevorstellungen.

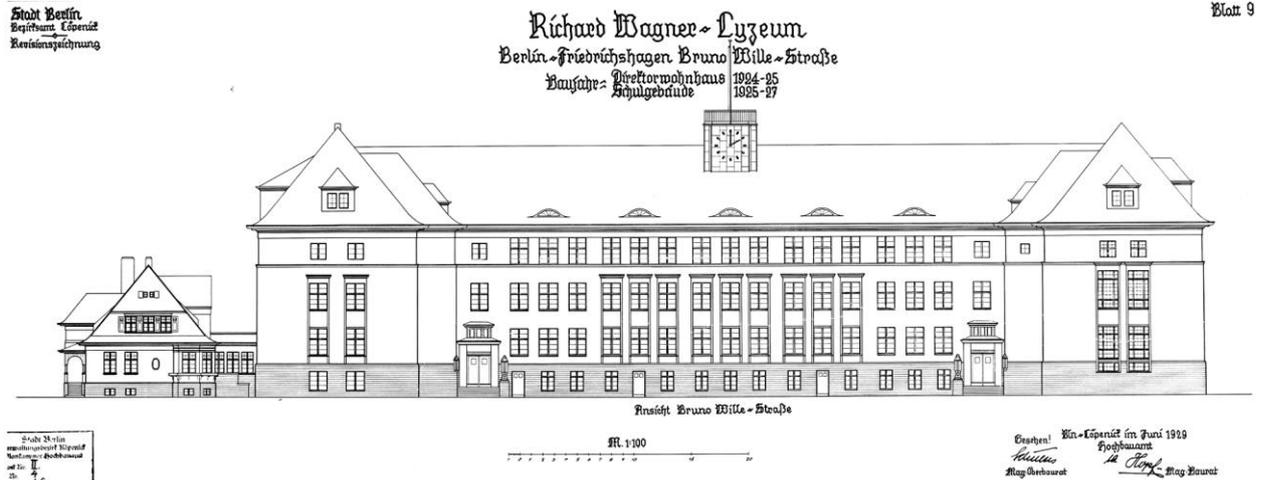
Unser Ziel ist es, durch eine entdeckende Selbst- und Weltsicht eine aktive Beteiligung an demokratischen Gestaltungsprozessen und der zukünftigen Lebens- und Arbeitswelt zu ermöglichen.

Das hier vorliegende Schulprogramm ist in Zusammenhang mit der Erstellung der neuen Schulinternen Curricula in den Kalenderjahren 2017 und 2018 als Überarbeitung des ersten Programms von 2006 fortgeschrieben worden. In diesem Prozess waren neben den Lehrkräften sowohl die Schüler\*innen als auch deren Eltern aktiv eingebunden. Wir sind überzeugt davon, dass eine erfolgreiche Weiterentwicklung unserer Schule nur im engen Miteinander aller Beteiligten gelingen kann.

Im Ergebnis ist ein Schulprogramm entstanden, das sich sowohl der langjährigen Tradition unserer Schule verpflichtet fühlt, als auch den Erfordernissen eines modernen Gymnasiums gerecht wird. Dabei wurde Bewährtes fortgeschrieben, veränderte Bedingungen und Bedürfnisse fanden Berücksichtigung. Grundlage hierfür waren die Ergebnisse externer und interner Evaluationen.

Die vorliegende Fassung des Schulprogramms wurde nach Beratung in den Gremien am 22.05.2019 der Schulkonferenz vorgelegt und von dieser einstimmig beschlossen.

# 1. Leitbild



Wissen, Können,

Kreativität –

miteinander

- bestmögliche Bildungschancen gewährleisten
- Schüler\*innen fördern und fordern
- abwechslungsreiche, nachhaltige und kompetente Wissensvermittlung
- Anregung zu eigenständiger Problemlösung
- Auseinandersetzung mit aktuellen Veränderungen in Gesellschaft, Technologie, Wirtschaft und Medien

- Wertschätzung kreativer und kultureller Beiträge – Stärkung der Schüler\*innen in ihrer Individualität
- handlungsorientierter Unterricht
- Experimentieren, Erproben, Forschen in allen Fächern
- vielfältiges WPU-, LK- und AG-Angebot
- Partizipation an Wettkämpfen, Wettbewerben, Ausstellungen und Konzerten

- Schule – ein Ort zum Wohlfühlen
- gemeinsame Ziele entwickeln und verfolgen – Engagement würdigen
- Wertschätzung und Respekt – Verantwortung für sich und andere übernehmen
- gegenseitiges respektvolles Feedback
- Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Türen für die Zukunft öffnen

## **2. Schulspezifische Rahmenbedingungen**

Unsere Schule ist ein Gymnasium. Am Ende der Klasse 10 wird der Mittlere Schulabschluss (MSA) erworben. Der Bildungsgang endet mit dem Abitur. Schüler\*innen, welche die gymnasiale Oberstufe vor dem Abitur verlassen, können den schulischen Teil der Fachhochschulreife ausgewiesen bekommen.

Zusätzlich zu den Bildungsabschlüssen können unsere Schüler\*innen das Latinum erwerben. Die Schule unterstützt das Erreichen der Abschlüsse „Diplôme d'Étude en Langue Française“ (DELF) und „Diploma de Espanol como Lengua Extranjera“ (DELE) als externe Qualifikationen.

### **2.1 Lage, bauliche Bedingungen und Ausstattung**

Unsere Schule befindet sich in Friedrichshagen im Bezirk Treptow-Köpenick von Berlin, am Rand des Naherholungsgebietes um den Müggelsee. Die wald- und wasserreiche Umgebung der Schule wird im Unterricht und außerunterrichtlich vielfältig genutzt.

Das Schulgebäude wurde 1927 als „Richard-Wagner-Lyceum“ in Betrieb genommen. Die Schule verfügt über ein großes Schulgrundstück, das vielfältig von unseren Schüler\*innen genutzt wird. Unterricht wird im Hauptgebäude, in der „Villa“ sowie in zwei Teilen der modernen Mehrfeldsporthalle und auf dem Sportplatz erteilt.

Im Mai 2018 wurde das Schulgebäude in die Berliner Denkmalliste aufgenommen.

Für den Unterricht können 22 Klassenräume (über 48 m<sup>2</sup>), 6 Kursräume (zwischen 32 und 48 m<sup>2</sup>) und 12 Fachräume für die Naturwissenschaften, Informatik, Musik und Bildende Kunst genutzt werden. Nur sehr wenige Räume sind barrierefrei erreichbar.

Für die Unterrichtsorganisation und die Nutzung der Unterrichtsräume gilt das „Fachunterrichtsraumprinzip“. Jeder Raum besitzt also eine Priorität für ein Fach. Das hat Vorteile für die Ausstattung bzw. die Zugriffsmöglichkeiten zu fachspezifischen Lehr- und Lernmitteln.

Der Grad der technischen Ausstattung der Unterrichts- und Fachräume hat sich in den letzten Jahren deutlich verbessert. Zurzeit verfügen 17 Räume über moderne SmartBoards bzw. Smart-Displays, weitere über Beamer in Verbindung mit Laptops. Zwei Räume sind mit insgesamt 42 Rechnern ausgestattet, die über das Schulnetz administriert werden. Zusätzlich hat die Schule einen Laptopsatz zur raumunabhängigen Nutzung angeschafft.

Es stehen eine große Aula und eine freundliche, großzügige Mensa für vielfältige Schulveranstaltungen bzw. die Pausenversorgung zur Verfügung. Während die Mensa im Zuge von Rekonstruktionsmaßnahmen und dem Neubau der Sporthalle modernisiert wurde, werden in der Aula in den kommenden Jahren bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Nutzungseigenschaften (Licht- und Tontechnik, Umsetzung eines akustischen Konzepts, Malerarbeiten u.a.) durchgeführt werden müssen.

Die Schule verfügt über eine Cafeteria. Neben warmem Mittagessen steht ein Imbissangebot zur Verfügung. Das Mittagessen kann ab der zweiten Hofpause eingenommen werden. Zusätzlich ist im Hauptgebäude ein Heißgetränkeautomat installiert.

Eine kleine Schulbibliothek ermöglicht in Pausen und Freistunden eine ungestörte Arbeit mit zusätzlicher Literatur. Eine kontinuierliche Betreuung durch eine schulexterne Arbeitskraft wird auch für die nächsten Jahre angestrebt.

Der Pausenhof ist zweiteilig und umfasst den Sportplatz auf der Rückseite des Gebäudes sowie den vorderen Hof. Die Erstellung eines Konzepts zur weiteren Gestaltung und dessen Umsetzung ist zeitnahes Anliegen.

## 2.2 Schülerzahlen und Lehrpersonal

An unserer Schule lernen z.Zt. 743 Schüler\*innen in den Jahrgangsstufen 7 bis 12 (Stand: August 2018). Davon sind 56% Mädchen und 44% Jungen. Die Klassenstufen sind vier- bzw. fünfzünftig. Die Mehrzahl der Schüler\*innen stammt aus Friedrichshagen und Rahnsdorf:

Schuljahr	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19
Anzahl der aufgenommenen SuS	96	160	128	160	128
Anteil der SuS aus Gs in Fh und Rd	66%	59%	74%	64%	69%

Fh – Friedrichshagen, Rd - Rahnsdorf

Neben dem Wunsch nach einem kurzen Fahrtweg und dem Profil der Schule ist dies auch auf die guten Kontakte zu den umliegenden Grundschulen zurückzuführen.

Nach Schwankungen der Schülerzahlen in früheren Jahren, haben sich diese nunmehr stabilisiert:

Sj	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19
Schülerzahl	592	660	638	633	660	728	711	728	723

Angestrebt wird eine stabile Vierzügigkeit, was jedoch auch an eine langfristige Verbesserung des Raumangebots gekoppelt sein muss.

Der Anteil von Schüler\*innen nichtdeutscher Herkunftssprache liegt unverändert bei etwa 2%.

Neben der Mitwirkung der Schüler in den durch das Schulgesetz vorgegebenen Rahmenbedingungen fördern wir ihr Engagement durch

- die Übernahme von Aufgaben im Klassenverband (Ordnungs- und Klassenbuchdienst, Mitgestaltung von Wandertagen, Vorbereitung von Schülerfahrten u.a.),
- die Einbindung in Arbeitsgruppen zur Schulentwicklung,
- die Durchführung einer jährlich stattfindenden Fahrt der GSV und
- die aktive Beteiligung an der Vorbereitung und Durchführung von verschiedenen Schulveranstaltungen (Sommerfest, Spendenlauf, Konzerte u.a.).

Dem Kollegium gehören etwa 60 Lehrkräfte an. Der Altersdurchschnitt beträgt zurzeit 46 Jahre. Regelmäßig werden an unserer Schule Praktikanten betreut und Referendare ausgebildet.

Sj	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19
Anzahl der LuL	44	54	53	55	61	64	62	60	61

Der Anteil der Lehrerinnen am Gesamtkollegium beträgt 73% (Stand Februar 2019; zum Vergleich Berlin – Gymnasien: 64%). Dies spiegelt sich auch in den Funktionsstellen wider: 64% der Leitungsfunktionen sind mit weiblichen Lehrkräften besetzt (Berlin – Gymnasien: 54%). Auch weiterhin wird es Anliegen sein, Lehrerinnen für die Übernahme von Leitungstätigkeiten zu fördern und durch vielfältige Maßnahmen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen.

Ein wichtiges Anliegen ist uns die schnelle Integration von neuen Lehrer\*innen und Referendar\*innen. Hierzu wurde ein Wegweiser entwickelt, der in regelmäßigen Abständen aktualisiert werden soll.

Einem Berliner Gymnasium unserer Größe stehen 13 Funktionsstellen zu. Am Gerhart-Hauptmann-Gymnasium sind mit Stand März 2019 11 Stellen besetzt. Es besteht der Wunsch, in enger Zusammenarbeit mit der regionalen Schulaufsicht freiwerdende Funktionsstellen zeitnah auszuschreiben und durch qualifizierte Bewerber\*innen zu besetzen.

### **2.3 Eltern und Schulförderverein**

Die Elternschaft organisiert sich in der GEV. Eine aktive Beteiligung ist ausdrücklich erwünscht und wird durch die Einbindung in temporäre Arbeitsgruppen gefördert. Speziell zu schulischen Höhepunkten (Feste, Spendenlauf, TdoT u.a.) ist eine aktive Mitwirkung sehr hilfreich. Darüber hinaus ist eine Zusammenarbeit bei der BSO, der Organisation von Vorträgen, der Unterstützung des Schulfördervereins u.a. Maßnahmen im Interesse der Schule.

Der Schulförderverein „Freunde des Gerhart-Hauptmann-Gymnasiums Berlin GHS-Förderverein e.V.“ wurde 1999 gegründet. Der Förderverein unterstützt die Schüler\*innen des Gerhart-Hauptmann-Gymnasiums z.B. durch

- die Anschaffung von Equipment für die vielfältige musikalische Arbeit (z.B. Orchester, BigBand),
- die ideelle und materielle Unterstützung bei der Ausgestaltung der Schule (z.B. zu Präsentationen von Schülerarbeiten, Licht- und Tontechnik für die Aula),
- die Auslobung von Wettbewerben und Auszeichnungen,
- die finanzielle Unterstützung bei der Herausgabe von Druckerzeugnissen für und über die Schule (z.B. Schülerzeitung, Fördervereinsrundbrief u.Ä.),
- die Unterstützung von Schulveranstaltungen (z.B. Projekttag, Konzerte, Feste, Ausstellungen),
- die Mitwirkung und Finanzierung der Gestaltung des Außengeländes (z.B. Bänke, Müllbehälter, Boulebahn),
- die Beschaffung von Spiel- und Sportgeräten (Tischtennisplatten, Basketballkorb) und
- die Unterstützung von Kurs- und Klassenfahrten und internationalem Schüleraustausch sowie Schülerbegegnungen.

Der Schulförderverein ist Schirmherr des regelmäßig stattfindenden Spendenlaufs.

### **2.4 Kooperationen**

Unsere Schule ist fest im Kiez des Ortsteils Friedrichshagen verankert. Eine enge Zusammenarbeit mit den benachbarten Grundschulen (Müggelsee-Grundschule, Friedrichshagener Grundschule, Grundschule an den Püttbergen) und der Wilhelm-Bölsche-ISS sowie der Ahorn-Schule sind uns wichtig. Wir sind bestrebt, auch mit Schulen im Ausland, die unserem Sprachprofil entsprechen, eine partnerschaftliche Beziehung zu unterhalten.

Um das vielfältige Angebot unserer Schule zu untermauern und weiter ausbauen zu können, arbeiten wir auf lokaler Ebene mit externen Partnern zusammen:

- dem Friedrichshagener Ruderverein e.V.,
- weiteren Sportvereinen des Stadtteils,
- Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner,
- dem Kulturagentenprogramm,

- dem Verein „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“,
- dem UNION-Kino und
- einzelnen Gewerbetreibenden des Ortsteils.

Darüber hinaus sind wir an einer Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Berliner Universitäten und Hochschulen interessiert.

Wir fördern zudem die Kooperation und Zusammenarbeit mit der Berliner Polizei zur präventiven Tätigkeit, der Jugendhilfe und dem SIBUZ.

Auch in Zukunft sollen externe Anbieter und Referent\*innen für die Durchführung von gesundheitsfördernden Maßnahmen, zur Suchtprophylaxe, zur Vertiefung des Schulangebots im musisch-künstlerischen Bereich und zur Berufs- und Studienorientierung gewonnen und ggf. aus den zur Verfügung stehenden Fonds finanziert werden. Besonderen Wert wird hier auf die Fortsetzung bereits bestehender Zusammenarbeiten (z.B. mit der TK beim SNAKE-Programm, den Workshops mit Frau Wilkening zur Suchtprophylaxe, der Kooperation bei Projekten mit dem TJP e.V.) gelegt.

### **3. Bestandsanalyse**

In einer Bestandsaufnahme soll festgestellt werden, wie der Stand der Arbeit aller am Schulleben Beteiligten eingeschätzt wird und in welchen Bereichen es Veränderungswünsche gibt. Dazu haben wir in der Lehrer-, Schüler- und Elternschaft Befragungen vorgenommen und Dienstberatungen der Lehrkräfte durchgeführt.

Seit Vorlage des ersten Schulprogramms im Jahr 2006 haben sich an unserem Schulstandort zahlreiche Veränderungen und Fortschritte ergeben:

- Neubau einer Mehrfeldsporthalle und Sanierungs- bzw. Renovierungsarbeiten am bestehenden Baukörper,
- Einrichtung einer großzügigen Mensa,
- Ausstattung der Räume mit modernen Medien (SmartBoards und –Displays) und
- Verbesserung des Freizeitangebots (Tischtennisplatten, Basketballkorb, Bouleplatz u.a.).

Für die kommenden Jahre sind die Sanierung der Aula und deren Einstufung als Versammlungsstätte von besonderer Bedeutung. Wünschenswert wären zudem Malerarbeiten im Haus, Ausbesserungen am Sportplatz und die zeitgemäße Neugestaltung des vorderen Schulhofes. Darüber hinaus ergibt sich die Notwendigkeit von Baumaßnahmen, um den Forderungen aus dem letzten Brandschutzgutachten gerecht zu werden. Es gilt, die technische Ausstattung den weiter anwachsenden Anforderungen an eine digitale Welt anzupassen. Flankiert werden muss diese Maßnahme durch eine angemessene personelle Betreuung der Soft- und Hardware durch schulexterne Fachkräfte. Die vorgenannten Maßnahmen sind durch regelmäßige Gespräche zwischen der Schulleitung und dem Schulträger in der Umsetzung zu fördern.

Im Ergebnis von interner und externer Evaluation und nach Diskussion in den Gremien haben seit 2006 auf verschiedenen Ebenen schulische Entwicklungsprozesse stattgefunden bzw. finden zur Zeit Umsetzung. Im Folgenden sollen einige aufgezählt werden:

- Implementierung der neuen Rahmenpläne,
- Veränderung und Anpassung der Studentafel,
- Nutzung von Teilungsstunden zur Förderung und Sprachbildung,
- breitere Aufstellung des WPU-Angebots mit fachübergreifenden Schwerpunktsetzungen,

- verstärkte Beteiligung an Wettbewerben und Wettkämpfen (z.B. Känguru-Wettbewerb, Franco Musiques, Jugend forscht, GeoWissen, Jugend trainiert für Olympia, Bundesjugendspiele),
- Entwicklung verschiedener Konzepte (u.a. Hausaufgaben-, Medien- und BSO-Konzept),
- breitere Öffnung der Schule nach außen,
- noch stärkere Einbindung des Schulfördervereins in die Organisation des Schullebens und zur Ausgestaltung des Gebäudes,
- Neugestaltung und regelmäßige Aktualisierung der Schulhomepage und
- Initiierung und Durchführung zahlreicher Konzerte und Ausstellungen.

Das Gerhart-Hauptmann-Gymnasium ist bemüht, dem im Schulgesetz formulierten Anspruch zur Inklusion gerecht zu werden. Für eine gelungene Integration von Schüler\*innen mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf sind eine enge Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten, die Einbindung der Fachkompetenz des SIBUZ und der Austausch mit der zuvor besuchten Grundschule wichtig. Weiterführende Qualifikationsmaßnahmen für die Lehrkräfte, die Beschäftigung von Schulsozialarbeiter\*innen und die behindertengerechte Ausstattung des Gebäudes (Fahrstuhl, Rampen, Überbrückung von Türschwellen u.Ä.) sind in der Zukunft notwendige Grundlagen für eine weitreichende, gelungene Inklusion. Ein Problem stellen die in der Mehrzahl zu geringen Raumgrößen dar. Zur Erreichung der genannten Maßnahmen veranlasst die Schulleitung einen stetigen Austausch mit dem Schulträger.

### **3.1 Ergebnisse der Befragungen**

Im Rahmen der im Herbst 2018 durchgeführten Schulinspektion wurden 342 Schüler\*innen, 53 Lehrkräfte und 141 Eltern zu verschiedenen Bereichen der Schulqualität befragt. Die Ergebnisse dieser Fragebögen fungieren als Grundlage für den Stand der Arbeit aller am Schulleben Beteiligten.

#### Grundlagen – Konsens herrschte zu allgemeinen Prinzipien als Basis unserer Arbeit:

- Nutzung und Einbindung von Computern und des Internets in den Unterricht
- Einbringung eigener Ideen von Schülerschaft und Eltern in die Gestaltung des Schullebens
- Förderung eines respektvollen Umgangs miteinander (unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder sexueller Orientierung) – Gewaltvorfälle, Diskriminierung, Ausgrenzung oder Mobbing werden nicht toleriert
- Thematisierung der Gleichstellung der Geschlechter
- Festlegung verbindlicher Regeln unter Beteiligung der Schüler\*innen
- Nachvollziehbarkeit der Bewertung für Schüler\*innen und Eltern

#### Bewährtes – im Zusammenhang konkreter Fragestellungen stellt die Schüler-, Eltern-, und Lehrerschaft als besonders wichtig heraus:

- Durchführung von (fachübergreifenden) Projekten im Unterricht in regelmäßigen Abständen
- Beratung der Schüler\*innen über mögliche Schulabschlüsse
- Betriebs- bzw. Hochschulerkundungen sowie Praktika zur Berufs- und Studienorientierung
- Evaluation der formulierten Entwicklungsziele
- Einbindung der Schülerschaft durch die GSV
- Aufrechterhaltung einer disziplinierten Lernatmosphäre
- Leistungsorientierung und hoher Anspruch

#### Potentiale – als entwicklungsfähig wurde Folgendes eingeschätzt:

- Evaluation des Unterrichts in regelmäßigen Abständen
- Fördermöglichkeiten für leistungsschwache und leistungsstarke Schüler\*innen
- Vermittlung moderner Präsentationsformen (z.B.: Videoclips oder Hörbücher)

- Einbindung der Eltern in schulische Aktivitäten
- Vermittlung interkultureller Kompetenzen
- Verbesserung der Transparenz der Leistungsbewertung

### 3.2 Qualität schulischer Prozesse und Abschlüsse

#### 3.2.1 Schullaufbahn und Abschlüsse

Seit dem Schuljahr 2011/12 gibt es an den Berliner Gymnasien statt des bis dahin geltenden Probehalbjahres nun ein Probejahr. Die Schüler\*innen haben länger Zeit, sich an die neue Schule und die gymnasialen Anforderungen zu gewöhnen. Die Zahl der Schüler\*innen, die das Probejahr nicht bestehen, ist konstant gering:

Schuljahr	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
Zahl der aufgenommenen SuS	92	96	160	128	160
Anteil der SuS mit Gymnasialempfehlung	89%	88%	92%	96%	95%
Nichtbestehender Probejahr	1	1	1	1	0

Dies liegt sowohl an der Leistungsfähigkeit der Schüler\*innen, die sie von den Grundschulen mitbringen, als auch an der Förderung hier bei uns im Haus.

Der Anteil von Schüler\*innen, die unsere Schule ohne Abschluss verlassen, ist sehr gering. Ziel muss es sein, durch gemeinsame Anstrengungen der Beteiligten dies auch in Zukunft zu erreichen.

Abschlüsse am Ende der 10. Jahrgangsstufe (Jgst.)

Schuljahr	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
Schüler der 10. Jgst.	119	149	122	89	82
Abschlüsse (Anteile in %)					
MSA (mit Ügb in die Sek. II)	99% (95%)	98% (94%)	99% (95%)	97% (95%)	94% (93%)
MSA (ohne Ügb in die Sek. II)	0% (2%)	1% (3%)	0% (1%)	3% (1%)	2% (3%)
eBBR	0% (1%)	1% (1%)	1% (1%)	0% (1%)	1% (1%)
BBR	0% (1%)	1% (2%)	0% (2%)	0% (2%)	2% (3%)
ohne Schulabschluss	1% (1%)	0% (0%)	0% (0%)	0% (0%)	0% (0%)

Ügb – Übergangsberechtigung; in Klammern: Vergleichszahlen für Berlin

Abitur (Hochschulreife)

Schuljahr	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
Anzahl der Prüflinge	55	72	110	114	101
Anteil mit bestandenem Abitur	100%	100%	99%	98%	99%
Durchschnittsnote	2,25 (2,4)	2,31 (2,4)	2,29 (2,4)	2,29 (2,4)	2,27 (2,4)

In Klammern: Vergleichsdurchschnitt für Berlin

Eine Analyse der detaillierten Daten erfolgt in den Fachschaften, Schlussfolgerungen werden in den Gremien diskutiert.

### 3.2.2 Unterrichtsausfall

Der Anteil an Unterrichtsstunden, die nicht vertreten werden konnten und ausfallen mussten, ist trotz der immer angespannteren Personalsituation gering. Ständen vor einigen Jahren noch Vertretungslehrkräfte zur zeitweiligen Einstellung über die Personalkostenbudgetierung zur Verfügung, so konnten in den letzten Schuljahren nicht immer geeignete Lehrkräfte im Vertretungsfall eingestellt werden.

Schuljahr	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
Anfall von Vertretungen	6,6%	9,6%	6,8%	7,9%	7,2 %	8,6%
Ausfall von Unterricht	1,5% (2,1%)	2,9% (2,1%)	1,5% (2,0%)	1,6% (2,0%)	1,4% (2,2%)	2,1% ( )

in Klammern: Vergleichswert Berlin

### 3.2.3 Schuldistanz

Obwohl in den letzten Jahren ein leichter Anstieg an schuldistantem Verhalten zu verzeichnen ist und somit im Blickfeld der Aufmerksamkeit bleiben muss, zeichnen sich hier keine besorgniserregenden Tendenzen ab. Dies ist neben der Zusammensetzung der Schülerschaft auch einem konsequenten Handeln der Klassenleitungen und Tutoren, intensiven Gesprächen mit Schüler\*innen und Eltern und der guten Zusammenarbeit sowohl mit dem Jugendamt als auch mit dem Schulpsychologischen Dienst zu verdanken.

Schuljahr	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
Fehlquote gesamt	4,5%/5,4% (6,3%/7,3%)	5,3%/5,6% (6,4%/7,5%)	4,8%/5,7% (6,4%/7,5%)	4,6%/5,4% (6,9%/7,2%)	4,7%/5,0% (6,7%/7,8%)
unentschul- digtes Fehlen	0,1%/0,1% (1,3%/1,9%)	0,1%/0,1% (1,3%/1,7%)	0,2%/0,2% (1,2%/1,2%)	0,2%/0,5% (1,3%/1,8%)	0,1%/0,1% (1,4%/1,9%)

erstes Halbjahr/zweites Halbjahr; in Klammern: Vergleichswert Berlin

### 3.2.4 Unterrichtsentwicklung

Wir streben am Gerhart-Hauptmann-Gymnasium den Einsatz von vielfältigen Unterrichtsformen und -methoden sowie von abwechslungsreichen Sozialformen an, die sich gegenseitig ergänzen und eine optimale Förderung der verschiedenartig lernenden Schüler\*innen ermöglichen. Um dies zu erreichen, ist eine noch stärkere Vernetzung zwischen den Lehrkräften und Fachschaften notwendig.

Im Spannungsfeld zwischen der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit mit der notwendigen Kompetenzentwicklung und fachinhaltlicher Arbeit in Hinblick auf die zentralen Prüfungen im MSA/Abitur und dem Ziel nach verstärkter Implementierung von fächerverbindenden, projektorientierten Abschnitten, sind in den einzelnen Jahrgangsstufen neue Möglichkeiten zu erschließen. Dies trägt auch dem im Schulinspektionsbericht vom Herbst 2018 formulierten Entwicklungsbedarf nach stärkerer Förderung des selbstständigen Lernens Rechnung.

Nachdem wir bereits zum Schuljahr 2017/18 das WPU-Angebot mit besonderem Blick auf fächerübergreifende Inhalte und Methoden gelegt haben, wird dies zum kommenden Schuljahr durch Philosophie, Deutsch und Medien, Mathematik/Kunst und Naturwissenschaften eine zusätzliche Erweiterung erfahren. Die neuen Angebote werden in den beiden kommenden Jahren erprobt und evaluiert. Auch in der Zukunft ist eine Anpassung an die Bedürfnisse der Schü-

ler\*innen und die Möglichkeiten der Schule unter Einbeziehung von weiteren, schulexternen Kooperationen vorgesehen.

Unser Gymnasium ist den in den Verordnungen festgelegten Stundenumfängen verpflichtet. Bestehende Spielräume über die Profilstunden werden für die punktuelle Verstärkung des Fachunterrichts in Vorbereitung auf die Gymnasiale Oberstufe und für die vertiefende Beschäftigung mit einzelnen Schwerpunkten entsprechend der Schülerinteressen innerhalb des oben besprochenen Wahlpflichtangebots genutzt. Für die Sekundarstufe I ergibt sich folgende Stundentafel:

Stundentafel der GHS ab dem Schuljahr 2019/20

Fach	Kl. 7	Kl. 8	Kl. 9	Kl. 10
Deutsch	4	4	4	4
Englisch	3 <sup>*)</sup>	3	3	3
2. Fremdsprache	4 <sup>*)</sup>	4	3	3 <sup>*)</sup>
Musik	2	1,5	1	1
Kunst	2	1,5	1 <sup>a)</sup>	1 <sup>a)</sup>
Geschichte	1	2	2	1
Politische Bildung	1	1	1	1
Geografie	2	2	1 <sup>a)</sup>	1 <sup>a)</sup>
Ethik	2	1	1	2
Mathematik	5	4	4	4 <sup>b)</sup>
Physik	2 <sup>*)</sup>	2 <sup>*)</sup>	2	2
Biologie	2	2	2	2
Chemie		2 <sup>*)</sup>	2	2
Sport	3	3	3	3
Wahlpflicht			4 <sup>c)</sup>	4 <sup>c)</sup>
<b>Gesamtstundenzahl</b>	<b>33</b>	<b>33</b>	<b>34</b>	<b>34</b>

a) i.d.R. epochal unterrichtet

b) i.d.R. auf Kursbasis erteilt

c) bei Wahl einer 3. Fremdsprache vierstündig, ansonsten Wahl von zwei verschiedenen, zweistündigen Kursen

\*) bei schulorganisatorischer Möglichkeit zum Teil als Teilungsunterricht

Profilstunden: 7. Jgst.: +1 Std. Ma und +1 Std. Geo  
8. Jgst.: +1 Std. Geo und +1 Std. Nw.  
9. und 10. Jgst.: +2 Std. WPU

Der Teilungsunterricht dient einer besseren Sprachförderung und einer Verbesserung des experimentellen Arbeitens in den Naturwissenschaften. Die Realisierung setzt jedoch die hierfür notwendigen personellen und räumlichen Ressourcen voraus.

In der Gymnasialen Oberstufe legt unser Gymnasium im Bereich der Leistungs- und Grundkurse einen besonderen Wert auf ein vielfältiges Wahlangebot, das die Fortsetzung von Fächern der Sek. I gestattet. Seit dem Schuljahr 2017/18 bieten wir die Möglichkeit der freiwilligen Belegung von drei Leistungskursen in der Sek. II. Hiermit eröffnen sich für die Schüler\*innen in Hinblick auf die Studierfähigkeit zusätzliche Möglichkeiten zur vertieften Auseinandersetzung mit ein-

zelen Fächern. Die Anzahl der freiwilligen Rücktritte konnte reduziert werden. Das Angebot wird durch regelmäßige Evaluationen begleitet.

Die gute IT-Ausstattung der Schule mit Computern, Laptops und Smartboards stellt die Grundlage für einen zeitgemäßen Unterricht dar. Für das Erreichen der im Entwicklungsschwerpunkt Medienbildung formulierten und im Medienkonzept präzisierten Ziele sind die weitere Qualifizierung der Lehrkräfte, eine angemessene IT-Wartung durch externe Fachkräfte und eine fortwährende Erneuerung und Erweiterung der Ausstattung notwendig. Das erarbeitete Medienkonzept ist regelmäßig durch die aus Lehrer\*innen, Schüler\*innen und Eltern bestehende Medien-AG zu evaluieren und fortzuschreiben. Dabei ist uns ein reflektierender Medienunterricht über die Fächergrenzen hinweg wichtig, um eine konstruktive Auseinandersetzung mit der allgegenwärtigen Medienwelt zu erreichen und zu einem kritischen Umgang mit diskreditierenden, stereotypen Inhalten und Darstellungen zu befähigen. Diesem Anliegen tragen wir u.a. durch Projekte, das WPU-Angebot, die Nutzung fachspezifischer Software, die Einbeziehung von Kooperationspartnern und schulexternen Angeboten Rechnung. Mit dem Schuljahr 2017/18 wurde der GHS-Lernraum, eine digitale Lern- und Kommunikationsplattform, eingerichtet. Dieser dient dem Ziel, die (papierlose) Kommunikation zwischen den Lehrkräften bzw. den Fachlehrer\*innen und ihren Schüler\*innen zu verbessern, den Austausch von Informationen, Unterrichtsmaterialien, zusätzlichen Übungsaufgaben u.a. zu fördern. Eine noch effektivere Nutzung der damit verbundenen Möglichkeiten und eine Vergrößerung des aktiven Teilnehmerkreises sind ein Entwicklungsziel für die kommenden Jahre.

Eine an den Bedürfnissen der Schüler\*innen und den sich stetig wandelnden Erfordernissen der Gesellschaft orientierte Unterrichtsentwicklung setzt die Nutzung von Fortbildungsangeboten und berufsbegleitenden Weiterbildungen der Lehrer\*innen voraus. Diesem Anspruch werden wir durch die Anpassung und Fortschreibung des Fortbildungskonzeptes der Schule gerecht werden müssen. Eine noch engere Abstimmung der Lehrkräfte, der Erfahrungsaustausch zwischen ihnen und mit anderen Schulen des Umfeldes sowie die Implementierung von kollegialen Hospitationen werden notwendig und zu vertiefen sein, um unseren Vorstellungen einer progressiven Unterrichtsentwicklung zu folgen.

In den zurückliegenden drei Jahren sind nicht nur das SchiC, sondern auch zahlreiche andere Konzepte unter Einbeziehung von Schüler\*innen und Elternvertretern auf verschiedensten Ebenen entwickelt worden: Konzept zur Berufs- und Studienorientierung, Medien- und Hausaufgabenkonzepte u.a. Diese müssen in regelmäßigen Abständen überprüft und angepasst werden.

### **3.2.5 Entwicklung von Kommunikationsstrukturen**

Die Bestandsaufnahme im Schulprogramm des Gerhart-Hauptmann-Gymnasiums von 2006 stellt den Informationsfluss an die erste Stelle der verbesserungswürdigen Dinge. Diese ist jedoch für eine Schulentwicklung, die alle Beteiligten mitnimmt, unerlässlich. Es müssen Maßnahmen kommuniziert werden, um eine Bündelung der Anstrengungen zur Zielerreichung zu ermöglichen. In den zurückliegenden Jahren wurden neben einer intensiven Gremienarbeit u.a. folgende Instrumente zur Verbesserung entwickelt:

- regelmäßige Beratungen der fachverantwortlichen Lehrkräfte mit der Schulleitung,
- häufig aktualisierte und im Umfang erweiterte Homepage,
- regelmäßige Informationsbriefe an die Elternschaft,
- Einführung und Nutzung der Internetplattform „Lernraum Berlin“,
- Austausch zwischen den gewählten Schulsprechern und der Schulleitung (14-tägig),

- Nutzung eines Informationskastens für die GSV,
- Versendung einer wöchentlichen Hausmitteilung der Schulleitung an die Lehrkräfte und
- Durchführung von Umfragen unter Lehrkräften, Schüler\*innen und Eltern.

## **4. Pädagogische und fachliche Ziele**

### **4.1 Allgemeine Ziele**

Bildung ist der Schlüssel zur Gestaltung einer nachhaltigen Welt. Unser Ziel ist es, bei allen durch soziales Miteinander die Bereitschaft zu erlangen, Verantwortung zu übernehmen, Umweltbewusstsein zu entwickeln und weltoffen zu sein. Das schließt kritisches und vernetztes Denken ein. Unsere gute Schulatmosphäre, das angstfreie Lernen, ein konsequentes Vorgehen gegen Ausgrenzung und Mobbing, gilt es, gemeinsam fortzusetzen.

Ziel unserer Bildungsarbeit ist es, die Schüler\*innen auf die Aufnahme eines Studiums oder eine qualifizierte Berufsausbildung vorzubereiten. Um das zu erreichen, ist es notwendig, die Individualisierung durch kooperatives und problemorientiertes Lernen noch stärker in den Fokus des Unterrichts zu stellen. So werden die innere Differenzierung und das selbstständige Lernen besser gefördert und gleichzeitig verantwortungsbewusstes Lernen und Handeln gestärkt. Individuelle Begabungen sollen entdeckt und gefördert werden. Kollegiale Hospitationen ermöglichen die Diskussion über fachdidaktische Konzepte und Methodenvielfalt, womit neue Umsetzungsmöglichkeiten eröffnet werden. Kompetenzerwerb erfordert auch die Berücksichtigung der Sprache sowie den offenen und kritischen Umgang mit den Medien. Das ist in allen Fachbereichen weiter zu evaluieren.

### **4.2 Ziele in den Fächern**

#### Deutsch

Die eigene Muttersprache zu beherrschen und sich akzentuiert ausdrücken zu können, gehört zum Fundament eines erfüllten Lebens.

Im Deutschunterricht lernen die Schüler\*innen mit literarischen und pragmatischen Texten und mit Medien kompetent umzugehen. Sie entwickeln Sprachbewusstsein und lernen Texte zielgerichtet zu gestalten, um im zukünftigen Leben, der Arbeits- und Medienwelt sowie im Rahmen globaler Prozesse verantwortungsbewusste Sprachhandlungen auszuführen.

Die Grundlage hierfür bilden eine sprachliche, kulturelle und ästhetische Bildung und Erziehung sowie fachspezifische und fachübergreifende Fähigkeiten, die eine kognitive, emotionale und soziale Entwicklung von Schüler\*innen fördern.

#### Künstlerische Fächer

Die Fächer Deutsch, Musik, Kunst und Darstellendes Spiel erlauben eine unmittelbare Verknüpfung von intellektuellen, emotionalen und ästhetischen Erfahrungen. Hier können die unterschiedlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schüler\*innen einerseits differenziert, andererseits jedoch zu einem für alle sinnlich wahrnehmbaren Ganzen zusammengefügt werden.

Die künstlerischen Fächer lassen die ganz unterschiedlichen Talente der Schüler\*innen deutlich werden und erlauben die Entwicklung vieler Seiten ihrer Persönlichkeit. In der Beschäftigung mit Literatur, Musik, Kunst und Theater können sich künstlerisch-ästhetische Erlebnisfähigkeit,

Sensibilität, Kreativität und Talente entfalten, die Kritik- und Dialogfähigkeit wird geschult, ästhetisches, geistesgeschichtliches und historisch-politisches Urteilsvermögen werden entwickelt.

Schulveranstaltungen wie Konzerte, Ausstellungen und Theateraufführungen sind tragende Säulen des Schullebens.

Für das Fach Musik stehen uns eine Vielzahl von Instrumenten und großzügige Fachräume zur Verfügung, die es erlauben praktische Arbeitsphasen und Methoden anzuwenden, welche die musikalische Aktivität und Kreativität der Schüler\*innen fördern. Wir nutzen die Angebote der großen Berliner Orchester, Opernhäuser und Museen.

In den Musikkursen und in Arbeitsgemeinschaften, die von Schüler\*innen aller Jahrgänge besucht werden, wie dem Chor, der BigBand, dem Orchester und dem Mittelstufenchor, werden Musikstücke für Konzerte erarbeitet, die mehrmals im Jahr in der Schule und an anderen Orten stattfinden. Zum Schuljahr 2018/19 richten wir eine Bläserklasse ein, die ab dem darauffolgenden Jahr die 7. und 8. Jahrgangsstufe umfassen soll. Hierbei wird auch eine enge Partnerschaft mit der Musikschule Treptow-Köpenick angestrebt.

Im Fach Bildende Kunst lernen die Schüler\*innen, ihre Erfahrungen auf künstlerische Weise zu bearbeiten, indem sie sich mit Bildern aus Kunst und Alltag, Architektur und Design beschäftigen. Sie entwickeln ihr ästhetisches Urteilsvermögen weiter, lernen, ihre Gedanken und Empfindungen ernst zu nehmen und den eigenen Standpunkt zu vertreten.

Der Unterricht ist geprägt von praktischer Arbeit, d.h. durch konkrete künstlerisch-kreative Arbeit. Die Schüler\*innen werden an verschiedene künstlerische Techniken mit unterschiedlichsten Materialien und Werkstoffen herangeführt und entfalten ihre Fähigkeiten, Ausdrucksmöglichkeiten für eigene Bedürfnisse zu finden. Wichtig hierfür ist unsere gute räumliche Ausstattung, neben den zwei großen Kunsträumen steht uns auch ein Raum für Keramik zur Verfügung. Die Ergebnisse dieser Arbeit erlangen sowohl Wertschätzung durch die Ausstellung in der Schule selbst als auch durch die Präsentation außerhalb der Schule.

Das Darstellende Spiel ist Bestandteil einer ästhetischen und kulturellen Bildung und bietet ein Experimentierfeld zwischen Kunst und Leben. Theaterspielen fördert die Kreativität und hilft, die eigenen Fähigkeiten zu erkennen und Haltungen zu entwickeln, die nicht nur Auswirkungen auf andere Fächer haben, sondern das gesamte Leben stärken. Das handlungsorientierte und kreative Lernen steht im Mittelpunkt der Arbeit und führt im besonderen Maße zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung. In unterschiedlichen Projekten und Stücken wird außerdem fächerverbindend und fächerübergreifend gearbeitet, um eine theatrale Handlungskompetenz entwickeln zu können. Dies hilft den Jugendlichen, ihre Fantasie und Gestaltungskraft zu entfalten und Wertmaßstäbe für das eigene Handeln sowie gesellschaftliche Prozesse zu finden.

#### Moderne Fremdsprachen und Latein

Wer die Welt verstehen will, muss ihre Sprachen sprechen. Daher stellen Sprachkenntnisse im Zeitalter der Globalisierung eine unverzichtbare Qualifikation dar. Eine erste Voraussetzung hierfür ist das Verfügen über angemessene sprachliche Mittel und kommunikative Strategien. Wortschatz, Grammatik, Aussprache, und Orthographie sind unerlässliche Bestandteile der Kommunikation. Sie ermöglichen das Verstehen und Produzieren von authentischen Texten in realistischen, alltäglichen Situationen.

Ebenso wichtig für das moderne kommunikationsorientierte Erlernen der Fremdsprache ist die Sprachmittlungskompetenz. Im Klassenzimmer simuliert sie echtes Sprachhandeln. Die Arbeit an

Projekten und der Umgang mit authentischen Audio- und Videodokumenten in englischer, französischer und spanischer Sprache eröffnen dem Unterricht neue Möglichkeiten der Motivation.

Das Erlernen von Latein als 3. Fremdsprache (ab Klasse 9) bietet die Möglichkeit, die modernen Fremdsprachen in ihrem Wortschatz und ihren grammatischen Strukturen tiefgehend zu verstehen. Ebenso schult das Übersetzen vom Lateinischen ins Deutsche das Bewusstsein für die deutsche Muttersprache. Zusätzlich führt Latein in die Welt der römischen, teilweise auch der griechischen Antike ein.

### Mathematik und Informatik

Im Mathematikunterricht entwickeln und fördern wir beginnend mit der 7. Klasse nicht nur das logische und problemorientierte Denken, sondern auch das Anschauungsvermögen und die Kritik- und Kommunikationsfähigkeit. Letztere schließt auch den sorgfältigen Gebrauch der Sprache ein. Die Schüler\*innen werden befähigt Umweltsituationen zu mathematisieren, Möglichkeiten und Grenzen der Mathematik zu sehen und ihr Wissen vielfältig anzuwenden.

In der Oberstufe lernen die Schüler\*innen in Grund- und Leistungskursen mathematisch zu argumentieren, zu modellieren, zu analysieren und zu kommunizieren.

Jährlich nehmen Schüler\*innen erfolgreich an den Regionalstufen der Mathematikolympiade teil. Auch der Känguruwettbewerb gehört zum festen Bestandteil unserer mathematischen Aktivitäten. Jedes Jahr freuen sich unsere Siebtklässler\*innen auf den mathematischen Adventskalender. An Projekttagen nutzen wir das Vortrags- und Kursangebot von MATHEON.

Im Informatikunterricht lernen die Schüler\*innen umfassend die Systematik der Programmierung sowie die Grundarchitektur und Arbeitsweise von Rechnersystemen kennen. Die Planung, Realisierung und das Controlling von IT-Projekten gehört, ebenso wie die Aneignung von Basiswissen zu Themen wie Netzwerktechnologie, Datenorganisation und Computergrafik, zu unseren Unterrichtsinhalten. Den Schüler\*innen stehen für ihre Arbeit zwei modern eingerichtete Computerarbeitsräume zur Verfügung. Ein Pool von 18 Notebooks mit dazugehörigen Access-Points gestattet einen flexiblen Einsatz von Rechentechnik auch in den anderen Unterrichtsräumen.

### Naturwissenschaften

Die Unterrichtsfächer Physik, Biologie und Chemie leisten einen wesentlichen Beitrag zum Grundverständnis der Natur. Die Schüler\*innen werden befähigt, „hinter die Kulissen“ zu schauen. Dabei nutzen die naturwissenschaftlichen Fächer Modelle und Theorien zur Erklärung verschiedenster Phänomene. Von zentraler Bedeutung ist das Experiment. Hier unterstützen wir Lehrer\*innen die Schüler\*innen bei der Entwicklung ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten und ermöglichen damit eine aktive Auseinandersetzung mit den vielfältigsten Themen einer Wissenschaft sowie mit aktuellen Themenstellungen, z. B. zur Umwelt und zu physikalisch-chemischen Prozessen der Gegenwart. Die Schüler\*innen erhalten so die Grundlagen für die fundierte Teilnahme an öffentlichen Diskussionen sowie die Entwicklung eines eigenen Standpunktes – geprägt von Respekt für die Natur und die darin existierenden Beziehungsgefüge. So wird im Sinne Gerhart Hauptmanns gearbeitet, der bemerkte: „Gerade der schöpferische Mensch wird immer auf die Natur zurückgreifen, um menschliche Formeln durch neues Leben zu erfüllen oder zu sprengen.“

### Gesellschaftswissenschaften und Geographie

Die Fächer des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes leisten einen entscheidenden Beitrag zur Entwicklung der individuellen Persönlichkeit der Schüler\*innen und somit zur Vorbereitung auf die Anforderungen ihrer zukünftigen Lebens- und Außenwelt. Sie lernen, menschliches Handeln in verschiedenen Erscheinungsformen zu historischen und gegenwärtigen Zeitpunkten wahrzunehmen, sich mit diesen auseinanderzusetzen und sich für ein selbstbestimmtes, verantwortungsbewusstes Miteinander in der Gesellschaft einzusetzen. Die Schüler\*innen lernen Regionen unserer Welt kennen und analysieren Entwicklungen und Prozesse, die das Leben in Vielfalt ermöglichen. Eine große Rolle spielt hierbei projektorientierter Unterricht und die jährliche Teilnahme am Geografie-Wettbewerb.

Während der jahrgangsübergreifenden Gedenkstättenfahrt haben die Schüler\*innen die Möglichkeit, ihre Kenntnisse in den Fächern Geschichte und Religion zu vertiefen.

Zu einer Tradition soll sich die Zusammenarbeit mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. entwickeln. Sich erinnern, um wissend Neues besser zu machen.

### Philosophie, Ethik und Religion

Philosophie ist die Erforschung der großen Menschheitsfragen: Was ist ein gutes Leben? Was ist der Sinn allen Seins? Das Fach Philosophie ist die systematische Weiterführung des Faches Ethik in der Oberstufe und beschäftigt sich mit den vier von Immanuel Kant formulierten Bereichen: Was ist der Mensch (Anthropologie)? Was soll ich tun (Moralphilosophie)? Was kann ich wissen (Erkenntnistheorie)? Was darf ich hoffen (Metaphysik)? Der Unterricht ist hauptsächlich geprägt von Diskussionen und Debatten, welche die theoretischen Fragen an praktischen Beispielen durchspielen. Logisches Denken, scharfes Argumentieren, aber auch immer neue, unkonventionelle Blicke auf und hinter das, was uns im Alltag selbstverständlich erscheint, sollen dabei gefördert werden. Das Ziel sind eigenständig denkende Schüler\*innen, die in der Lage sind, ihre Lebenshaltung zu finden und zu begründen.

Inhalt des Ethik- und des Religionsunterrichtes ist das menschliche Leben in seiner ganzen Breite und Tiefe, die Grundfragen unserer Existenz, nach dem Sinn des Lebens, nach Glück, Freud und Leid, nach Leben und Tod, nach Gut und Böse, Freiheit und Verantwortung, nach Schuld und Vergebung, Krieg und Frieden, Ausbeutung und Ungerechtigkeit, nach Angst und Aggression, Armut und Reichtum, Solidarität und Nächstenliebe.

Alle Fragen, Anliegen und Probleme, auf die der junge Mensch in seiner persönlichen Entwicklung, auf die unsere Gesellschaft oder die ganze Menschheit heute eine Antwort suchen, gehören in den Ethik- und den Religionsunterricht. Dabei geht es zum einen – wie in den meisten Unterrichtsfächern – erst einmal um Wissensvermittlung, um Information über wichtige Themen. Entsprechend dem Alter und Reifegrad der Schüler\*innen geht es auch um Verstehen und Sich-Orientieren, um Auseinandersetzung mit bestimmten Meinungen und Auffassungen, um Reflexion und kritisches Hinterfragen von Positionen und Verhaltensweisen und um Gesellschaftskritik. Ein drittes Anliegen sind die persönliche Lebensgestaltung, das eigene Verhalten, Handlungsweisen und Lebensvollzüge, die mitbedacht und mitgestaltet werden sollen. Hier geht es um Erziehung im eigentlichen Sinn.

Während es sich beim Ethikunterricht um ein Pflichtfach handelt, ist der Religionsunterricht ein fakultatives Angebot. Dabei wird der Ethikunterricht weltanschaulich neutral und der Religionsunterricht von einer Glaubensauffassung her unterrichtet.

## Sport

Fehlende Bewegungsanreize, die Einengung von Bewegungsräumen sowie die Reduzierung der Herz-Kreislauf-Aktivitäten durch technische Fortbewegungsmittel beeinflussen den Gesundheitszustand aller Bevölkerungsgruppen zunehmend intensiver. Bewegung, Spiel und Sport, also auch der Schulsport, fördern im besonderen Maße die ganzheitliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und sind darüber hinaus wesentliche Bestandteile der Gestaltung des Schullebens sowie der schulischen Gesundheitserziehung und -förderung.

Der Sportunterricht am Gerhart-Hauptmann-Gymnasium, welcher vielseitige Rahmenbedingungen und Kooperationen mit Partnervereinen bietet, verfolgt das Ziel, dem bestehenden Bewegungsdrang der Schüler\*innen entgegenzukommen, gleichzeitig aber auch Bewegungsdefizite auszugleichen. Innerhalb der sportlichen Lernfelder geht es jedoch nicht nur darum, neue Bewegungen und Techniken zu erlernen bzw. zu verbessern, sondern durch die stetige Reflexion des eigenen Bewegungshandelns auch eine Grundlage für eine kognitive Auseinandersetzung im Sportunterricht zu schaffen. Als Ergänzung dienen in der Jahrgangsstufe 11 die Ski- und Windsurffahrt.

Über die Freude an der sportlichen Betätigung soll das persönliche Selbstwertgefühl gesteigert und die Bereitschaft zum sozialen Handeln gefördert werden. Darüber hinaus geht es auch um das Einhalten von vorhandenen Regeln und den Umgang mit Sieg und Niederlage. So sollen die Schüler\*innen Sport als positive und gesundheitsfördernde Beschäftigung erkennen und ermutigt sowie befähigt werden, auch über den Regelunterricht hinaus Sport zu treiben.

### **4.3 Außerunterrichtliche Ziele**

Das Gerhart-Hauptmann-Gymnasium versteht sich als ein Lernort, der auch über den Unterricht hinaus vielfältige Aktivitäten anbietet, fördert und unterstützt. Lehrer\*innen, Schüler\*innen und Eltern tragen durch ihr Engagement dazu bei, die Schule zu einem gemeinsamen Lern-, Lebens- und Erfahrungsort zu machen. Die hierdurch entfaltenen Aktivitäten bieten nicht nur den Beteiligten die Gelegenheit, sich auf verschiedenen Gebieten weiterzuentwickeln und die Ergebnisse zu präsentieren, sondern dienen auch der weiteren Öffnung unserer Schule in den Kiez und darüber hinaus.

Außerunterrichtliche Schulveranstaltungen stellen einen wichtigen Beitrag dar, ein gegenseitig wertschätzendes, angenehmes Schulklima zu erreichen. Sie dienen dem Kennenlernen, fördern die Organisationsfähigkeit und bieten die Möglichkeit, den Kontakt zu ehemaligen Schüler\*innen der Schule zu intensivieren und auch schulfremde Personen mit unserem Gymnasium vertraut zu machen. Zu diesen Veranstaltungen gehören u.a. die Konzerte des Orchesters und der BigBand, Auftritte der Chöre, das Sommerfest, Theateraufführungen sowie Veranstaltungen zur Berufs- und Studienorientierung.

Um andere Kulturen kennenzulernen, pflegen wir Kontakte zu Auslandsschulen (insbesondere in Spanien und Frankreich), unterstützen die Durchführung von Kursfahrten ins Ausland und sind bestrebt, einen Austausch zu Schulen im inner- und außereuropäischen Raum mit Hilfe der modernen Medien zu intensivieren. Die Möglichkeit der Erlangung eines Sprachzertifikats wird neben dem DELF-Abschluss (französisches Sprachzertifikat) auch auf die spanische Sprache (DELE) erweitert.

Die Teilnahme an Wettbewerben (Mathematikolympiade, Jugend forscht, Franco Musiques, Jugendkunstpreis Erkner u.a.) gibt den teilnehmenden Schüler\*innen die Möglichkeit, sich mit einem Gebiet vertiefend auseinanderzusetzen und sich mit anderen Schülergruppen zu messen.

Die Lehrkräfte unserer Schule unterstützen dies durch die Betreuung im bzw. außerhalb des Unterrichts oder in Arbeitsgemeinschaften. Die Ergebnisse erfahren eine angemessene Würdigung auf der Homepage, in Rundbriefen, per Aushang oder auf Schulfesten bzw. Festveranstaltungen.

Sport ist an unserer Schule nicht nur ein Unterrichtsfach. Durch die regelmäßige Teilnahme an Wettkämpfen in den verschiedensten Sportarten fördern wir Athletik und Teamfähigkeit. Die Schüler\*innen vertreten dabei unsere Schule nach außen. Neben der verantwortungsvollen Arbeit der Lehrkräfte sind wir bemüht, auch außerschulische Partner in die Vorbereitung und Durchführung sportlicher Aktivitäten einzubeziehen. Dies wird nicht nur zum jährlich stattfindenden Sportvereinstag deutlich, an dem alle Schüler\*innen ein vielfältiges Angebot der umliegenden Vereine kennenlernen können, sondern auch in der regelmäßigen Zusammenarbeit mit einzelnen Sportvereinen (z.B. Friedrichshagener Ruderverein und Friedrichshagener Fußballverein).

Für die Außenwirkung der Schule und ein förderliches Feedback ist die Initiierung und Durchführung von Ausstellungen mit Arbeiten des Kunstfachbereichs ein wichtiges Instrument. Wir pflegen hierzu Kontakt zu bezirklichen Organisationen, Institutionen und Firmen (z.B. Jugendkunstschule, Verein des Rathauses Friedrichshagen und FEZ). Schülerarbeiten werden regelmäßig auch im Schulhaus präsentiert.

Ein breites Angebot an musikalisch-künstlerischen, naturwissenschaftlichen, literarischen und sportlichen Arbeitsgemeinschaften, die von Lehrkräften bzw. schulexternen Personen durchgeführt werden, ist ein wichtiger Baustein der außerunterrichtlichen Bildung. Regelmäßig wird hierüber informiert. Wir bieten den Rahmen, Ergebnisse und Produkte auszustellen, zu publizieren oder anderweitig zu präsentieren. Genannt seien hier u.a. die Schülerzeitung, die Chöre, die BigBand, die AG „Jugend forscht“, die Theater-AG und die Basketball-AG. Die Mitglieder anderer Arbeitsgemeinschaften unterstützen durch ihre Ideen und das Engagement unser Schulleben (z.B. die Event-AG, die Erste-Hilfe-AG, die AG „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ und die Technik-AG).

Eine immer stärkere Einbindung in den Kiez dient nicht nur der Öffnung der Schule nach außen, sondern erschließt neue Wege der Vernetzung zwischen den handelnden Akteuren. Zu nennen sind hier die anderen Schulen des Ortsteils (Müggelsee- und Friedrichshagener Grundschule, Grundschule an den Püttbergen, Bölscheschule, Ahornschule), Ortsvereine (TJP e.V., Friedrichshagener Schirm u.a.), Träger der Jugendarbeit (z.B. Spielhaus Friedrichshagen, Jugendamt), Bibliotheken, Firmen und Forschungseinrichtungen (Wasserwerk Friedrichshagen, Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei, Buchladen „leselieber“, Kino UNION u.v.a.). Die Schüler\*innen profitieren von den sich daraus ergebenden Möglichkeiten. Ergebnisse können außer- und innerhalb der Schule vorgestellt werden und sind somit einem breiten Publikum zugänglich. In der Vergangenheit realisierten wir z.B. ein Wasserprojekt der 7. Klassen aller Schulen des Ortsteils in Zusammenarbeit mit dem TJP e.V., musizierten während des Bölschefestes, Schüler\*innen führten ihr Betriebspraktikum in der 9. Jahrgangsstufe in Firmen und Instituten der Umgebung durch. Wir erhielten Unterstützung in Zusammenhang mit Veranstaltungen zur Berufs- und Studienorientierung.

## 5. Entwicklungsschwerpunkte

### 5.1 Schulidentifikation

#### Sachstand

Wenn von Schulidentifikation gesprochen wird, verstehen wir darunter, dass sich die Schüler\*innen stärker in der Schule wiedererkennen. Identifikation heißt, in Lebensgefühl und Meinungen übereinzustimmen und Empathie zu empfinden. Die Identität einer Schule ist sozusagen das Wesen der Schule.

Unsere Schule ist Arbeits- und Lebensplatz und sollte mehr als nur Lernort sein. Die Schüler\*innen sollten ganzheitlich eingebunden werden, um eine aktive Teilhabe und Mitgestaltung auch im Sinne eines Erlebnisses von demokratischem Miteinander zu fördern.

Unsere Schule zeichnet sich durch eine gute Lernatmosphäre sowie ein offenes Schulklima aus, bei dem sich die Schüler\*innen wohlfühlen. Im gesamten Schulbereich herrscht ein wertschätzender Umgang mit Ausstellungsgegenständen und Schülerarbeiten. Auch ein allgemeines Interesse für Schulveranstaltungen (Konzerte, Projekte, Sommerfest u.a.) besteht, was durch außerunterrichtliches Engagement der Schüler\*innen zu erkennen ist. Bisher weniger gelungen ist die Einbeziehung ehemaliger Schüler\*innen sowie die Beteiligung der Eltern am Schulalltag und Schulveranstaltungen.

#### Ziele

In Zukunft soll es eine höhere Beteiligung an der Vorbereitung und Durchführung von außerunterrichtlichen Veranstaltungen geben. Die Bereitschaft zur Mitarbeit am Tag der offenen Tür und bei Informationsveranstaltungen für Grundschüler\*innen soll weiter ausgebaut werden. Durch Teilnahme an Wettbewerben, Sportveranstaltungen, Theaterprojekten und -vorstellungen und Ausstellungen soll die Schule stärker nach außen vertreten werden. Die Planung und Durchführung klassen- und jahrgangsübergreifender Projekttag soll unter vermehrter Beteiligung von Schüler\*innen stattfinden. Allgemein soll die Bereitschaft entwickelt werden, noch stärker auf Sauberkeit und Ordnung in den Klassenräumen und auf dem Schulgelände zu achten. Es soll mit Hilfe von Klassenräten die Verantwortung der Schüler\*innen gestärkt und Verantwortung so gerechter verteilt werden. Zuletzt soll die Schülervertretung noch aktiver werden, sodass in der Gestaltung der Schule die Meinungen, Wünsche und Ideen der Schüler\*innen stärker einbezogen werden.

#### Ziele, Maßnahmen, Zeitplan und mögliche Indikatoren

Ziele	Maßnahmen	Zeitplan	Mögliche Indikatoren
Höhere Beteiligung von SuS an der Vorbereitung und Durchführung von außerunterrichtlichen Veranstaltungen sowie bei der Mitarbeit zum TdoT	Förderung der Event-AG	kontinuierlich	steigende Mitgliederzahlen der AG
	Einrichtung einer Bläserklasse	seit Sj 2018/19	statistische Erfassung der Bewerber und Schülerzahlen in den Bläserklassen
	Durchführung bestehender schulischer Aktivitäten mit anschließender Dokumentation	kontinuierlich	Dokumentation durch Schulhomepage, Aushang oder andere Medienbeiträge

Ziele	Maßnahmen	Zeitplan	Mögliche Indikatoren
Höhere Beteiligung von SuS an der Vorbereitung und Durchführung von außerunterrichtlichen Veranstaltungen sowie bei der Mitarbeit zum TdoT	Sommerfest als Tradition implementieren		jährliche Durchführung
	Werbung des Schulfördervereins um Mitglieder bei SuS, Eltern und Ehemaligen	kontinuierlich	erhöhte Mitgliederzahl
	Würdigung der Teilnahme durch Belobigungen und ggf. Zeugnisvermerke	ab Sj 2019/20	statistische Erfassung der Anzahl von Belobigungen und Zeugnisvermerke
stärkere Vertretung nach außen	weitergeführte und neue Teilnahmen an Wettbewerben, Sportveranstaltungen, Theaterprojekten und -vorstellungen und Ausstellungen mit Würdigung und Dokumentation	kontinuierlich	Dokumentation auf Schulhomepage und vermehrte Resonanz in den (lokalen) Medien
	stärkere Verbreitung des Schullogos bei T-Shirts, Merchandiseprodukten und bei Aushängen im Schulgebäude	kontinuierlich	
Erhöhung der Beteiligung von SuS an der Planung und Durchführung klassen- und jahrgangsübergreifender Projekttag	für Projekttag der 10. Klassen: zwei Verantwortliche bestimmen	ab Sj 2019/2020	
	stärkere Einbindung von SuS in die Planung der Projekttag und Initiierung eigener Projektideen	im nächsten Projektzeitraum (Sj 2020/21)	erhöhte Anzahl der von SuS organisierten Projekten
Stärkung der Verantwortung von SuS und gerechtere Verteilung von Verantwortung	Klassenrat in möglichst vielen Klassen einführen	seit Sj 2018/19	Befragung von SuS und Lehrkräften nach einem Sj
	Schülerpatenschaften zwischen 7. Klasse und Oberstufe fördern	kontinuierlich	Befragung von SuS
Meinungen, Wünsche und Ideen der SuS in Schulgestaltung noch stärker einbeziehen	Schüler-/ Klassensprecherfahrt in jedem Schuljahr durchführen	Weiterführung	Ergebnisse in GSV, GEV, Schulkonferenz und Gesamtkonferenz weiterbearbeiten
	Kommunikationskasten von SuS für SuS	kontinuierlich	aktuelle, informative Aushänge
Bereitschaft, auf Sauberkeit und Ordnung zu achten, stärken	gemeinsames Konzept zur Mülltrennung entwickeln	ab Sj 2019/20	Verbesserung der Ordnung und Sauberkeit
Kontaktpflege zu Absolventen der Schule – partielle Einbindung in das Schulleben	Etablierung eines regelmäßig stattfindenden Ehemaligentreffens	ab Sj 2020/21	hohe Teilnehmerzahl, Nutzung der Erfahrungen der Absolventen für die Schulgemeinschaft, Mitgliedschaft im Schulförderverein

## 5.2 Medienbildung

### Sachstand

Wir leben in einer Zeit, in der in rasantem Maße immer neue, insbesondere digitale Medien unser Leben begleiten. Unendlich viele Informationen verschiedenster Art und Bereiche scheinen abrufbar. Kommunikation ist scheinbar jederzeit und allumfassend über unseren gesamten Planeten hinweg möglich. Der Ort der Kontaktaufnahme, um an die Informationen und die Kommunikationskanäle zu gelangen, wird beliebig.

In vielen dieser Medien geben wir heute so viele Informationen über uns selbst preis, dass der Weg zum „Gläsernen Bürger“ schon geebnet scheint.

Wir sehen unsere Aufgabe als Schule insbesondere darin, eine systematische Medienbildung und -erziehung als Prozess zu gestalten. Neben dem Umgang mit analogen Medien sollen die Schüler\*innen Chancen, Risiken und Gefahren der virtuellen Welt erkennen und sich Wissen und Können zum verantwortungsbewussten und kritischen Umgang mit diesen Medien aneignen. Die Eltern werden in diesen Prozess eng einbezogen. Wir nutzen die Möglichkeiten der Hauptstadt durch Einbindung kompetenter externer Partner\*innen.

Jedes einzelne Fach der Schule trägt zur Medienbildung bei, was im Basiscurriculum Medienbildung Klasse 7-10 nachzulesen ist.

Mit Einführung einer digitalen Schulplattform im Lernraum Berlin haben wir 2017 an der GHS eine effektive Möglichkeit geschaffen, Informationen auszutauschen.

In allen Bereichen der Schule ist ein modernes WLAN-Netz vorhanden, das eine schnelle Internetverbindung gewährleistet. Die überwiegende Mehrzahl der Räume besitzt LAN-Anschlüsse an das Schulnetz. Es gibt zwei Räume mit Computerarbeitsplätzen sowie einen Laptopwagen mit 16 modernen Laptops. Weitere Computer befinden sich in den Fachbereichen. Im Sekretariat können zwei iPads geliehen werden. Im Jahre 2018 sind bereits 17 Räume mit modernen SmartBoards bzw. SmartDisplays, größtenteils in Verbindung mit einer digitalen Kamera, ausgestattet. In einer Reihe weiterer Räume befinden sich moderne große Fernseher oder fest installierte Beamer, teilweise in Verbindung mit moderner Audiotechnik. Neue, auch tragbare Overheadprojektoren ergänzen die moderne Gerätesammlung. Auch technisches Equipment zur Filmerstellung ist bereits vorhanden (z.B. Camcorder).

Bei der Nutzung der Geräte präferieren wir kostenlose („ausgereifte“) Software. Im Vordergrund steht dabei zunächst die SMART Notebook Software, die in allen Smartboardräumen installiert ist. Die Lizenz umfasst die kostenlose Nutzung dieser Software für alle Schüler\*innen. So kann diese auch zu Hause verwendet werden. Als weitere Software stehen LibreOffice mit den Modulen Writer, Calc, Impress, Draw, Base, Math, Diagramme und zahlreiche Erweiterungen sowie gimp für Grafik- und Bildbearbeitung zur Verfügung. In Klasse 7 werden Workshops zum Umgang mit der Software angeboten.

### Ziele

Die Medienbildung in der Schule soll weiter gefördert und ausgebaut werden. Dazu soll in jedem Jahr eine Arbeitsgruppe Medien aus Lehrkräften, Schüler\*innen und Eltern gebildet werden.

Nach einer Erprobungsphase im Kollegium wurde 2018 mit der Nutzung der Schulplattform („Lernraum Berlin“) für Inhalte durch die Schüler\*innen begonnen. Schwerpunkt werden zunächst die Schüler\*innen der Sekundarstufe II sein. Im Anschluss sollen nach entsprechenden Evaluationen auch die jüngeren Jahrgänge verstärkt einbezogen werden. Gleichzeitig sollen auch Eltern die Möglichkeit haben, auf diese Plattform zuzugreifen.

Die Schüler\*innen der Klassen 7 und 8 sollen in mehreren Sequenzen Medienunterricht zu fol-

genden Themen erhalten: Handy, Apps, mobiles Surfen; Soziale Netzwerke, Messenger & Co; Computerspiele; Beleidigen, Belästigen, Cybermobbing; Werbung, Abzocke, Kostenfallen; Rechte im Internet. Die Unterrichtseinheiten werden mit der eigenständigen Arbeit am Computer verknüpft sein und vorhandenes, didaktisches Material wird genutzt oder neue Software an der Schule selbst erstellt.

Der Umgang mit Präsentationssoftware soll in Hinblick auf MSA und Abitur noch stärker gefördert werden.

Vorrangig gilt es, die Computer der Schule, einschließlich Laptops und Smartboard-Computer, miteinander zu vernetzen, so dass die Arbeit mit diesen unabhängiger vom Ort und der administrative Aufwand wesentlich verringert wird. Zudem soll die Hard- und Software der Schule bedarfsorientiert ergänzt werden.

### Ziele, Maßnahmen, Zeitplan und mögliche Indikatoren

Ziele	Maßnahmen	Zeitplan	Mögliche Indikatoren
Ausbau und Förderung der Medienbildung	Einrichtung der Arbeitsgruppe Medien aus LuL, SuS sowie Eltern	ab Sj 2018/19	Protokolle zur Arbeit der Gruppe
Ausbau der Nutzung der Schulplattform im Lernraum Berlin	Einrichtung einer Redaktionsgruppe aus LuL, SuS sowie Eltern	ab Sj 2019/20	steigende Anzahl der Teilnehmer auf der Schulplattform
Module zur Medienbildung in der 7. und 8. Klasse	Vorbereitung einzelner Unterrichtssequenzen. Damit verbunden sind: - Auswahl und gegebenenfalls Fortbildung der LuL zu den einzelnen Themen; - Einbeziehung externer Partner*innen, z.B. Polizei; - Organisationsplan zur Durchführung der Sequenzen; - Bereitstellung von zugehöriger Software im Schulnetz	abgeschlossen zum Beginn des Sj 2019/20	Evaluation erstmals Ende des Sj 2019/20 in den Klassen 8
	Durchführung eines thematischen Elternabends im Schuljahr mit Medienbildung als Bestandteil	ab Sj 2019/20	Evaluation erstmals Ende des Sj 2020/21 in den Klassen 8
gelungenerer Umgang mit Präsentationsmedien	Erarbeitung fächerübergreifender einheitlicher Standards hinsichtlich Anforderungen und Bewertungskriterien in den Fachschaften	bis zum Ende des Sj 2020/21	Veröffentlichung auf Schulplattform; Verwendung in allen Fächern
bedarfsgerechte Erweiterung und Vernetzung der Medienausstattung der Schule	Ausstattungsbedarfsmeldung der Fachschaften im November eines Schuljahres an die Arbeitsgruppe Medien	ab Sj 2018/19	Inventur

## 5.3 Übergänge

### Sachstand

Ein Entwicklungsschwerpunkt unserer schulischen Arbeit ist die Stärkung der Übergänge von sowohl der Grundschule zum Gymnasium als auch von der 10. Klasse in die gymnasiale Oberstufe sowie der Übergang in einen Berufs- oder Studienzweig nach der 10. bzw. 12. Klasse.

Die Schüler\*innen erlernen die grundlegenden Arbeitstechniken des Gymnasiums in der 7. Klasse und bauen sie aus. Das soziale Miteinander wird gestärkt, um eine bestmögliche gymnasiale Laufbahn zu beginnen.

Der Übergang in die gymnasiale Oberstufe stellt die Schüler\*innen vor neue Herausforderungen, die durch die Vermittlung von Problemlösestrategien gemeistert werden. Insbesondere ist die Schule aber auch der Lern- und Lebensort, in dem man auf ein späteres Berufs- und Studienleben vorbereitet wird. Auf der Grundlage bisheriger Beobachtungen und Befragungen sind die beschriebenen Übergänge zentrale Eckpunkte im Schulleben und müssen den Schüler\*innen erleichtert werden.

### 5.3.1 Grundschule – Sekundarstufe I

Um den Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe I zu erleichtern, arbeiten wir schon seit mehreren Jahren mit Grundschulen der Umgebung zusammen. Die Kontakte beziehen sich bisher vorrangig auf die Schulleitungen und die fächerverantwortlichen Lehrkräfte. Schüler\*innen der 7. Klassen werben in ihren ehemaligen Grundschulen und es finden Sportveranstaltungen (wie ein Fußballturnier) in Zusammenarbeit mit Grundschulen der Region statt.

Unsere Schule stellt sich den Grundschulern beim Tag der offenen Tür und bei verschiedenen Informationsveranstaltungen durch Schulleitung, Klassen- und Fremdsprachenlehrer\*innen vor.

In den ersten Schulwochen werden die Schüler\*innen der 7. Klasse vielfältig im Übergang unterstützt. So wurde eine Einführungsveranstaltung am ersten Schultag installiert, bei der Mitschüler\*innen, Schule, Hausordnung und weitere schulische Regelungen kennengelernt werden. Vor den Herbstferien findet ein einheitliches, dreitägiges Methodentraining statt. Die Lernausgangslagen in den Fächern Mathematik, Englisch und Deutsch dienen als Diagnostikinstrument und Lernstandsermittlung für Lehrkräfte, Schüler\*innen sowie Eltern. Seit zwei Jahren gibt es einen Deutschförderunterricht insbesondere für die 7. Klasse.

#### Ziele, Maßnahmen, Zeitplan und mögliche Indikatoren

Ziele	Maßnahmen	Zeitplan	Mögliche Indikatoren
Stärkung der Klassengemeinschaft und der sozialen Kompetenzen	Einführung von Klassenräumen	ab Sj 2018/19	Evaluation der Projekte hinsichtlich der Klassengemeinschaft
	Tanzprojekt aller 7. Klassen fortsetzen	ab Sj 2019/20 außerhalb des Kulturagentenprogramms	
	feste Kennlerntage einführen	ab Sj 2019/20	
Gezielte Vermittlung grundlegender Methoden bzw. Kompetenzen in fächerverbindenden Formaten	Ausbau und Vereinheitlichung des Methodentrainings sowie stete Anwendung der Methoden in einer Vielzahl von Fächern	ab Sj 2018/19	Raster zur Dokumentation der Einführung/Übung von Methoden
Bessere Zusammenarbeit mit benachbarten Grundschulen	Abgleich und Vergleich der Lehrpläne	ab Sj 2018/19	Befragung von SuS nach Dopplungen von Unterrichtsinhalten
	gegenseitige Hospitationen von Unterrichtsstunden sowie Besuch der Fachkonferenzen	innerhalb der kommenden 3 Sj	Hospitations- und Fachkonferenzprotokolle

Ziele	Maßnahmen	Zeitplan	Mögliche Indikatoren
Kennenlernen von SuS verschiedener Jahrgänge	Durchführung von klassenstufenübergreifenden Projekttagen	ab Sj 2017/18 im dreijährigen Turnus	Befragung nach Durchführung
	Einführung eines Schülerbüros (ältere SuS geben Ratschläge und Hinweise)	ab Sj 2018/19	Resonanzbefragung
Umgang mit individueller Leistungsentwicklung begleiten	transparente Notengabe	ab Sj 2018/19	Fragebogen zur Leistungstransparenz
	Gesprächskultur zwischen LuL, SuS und Eltern erweitern	ab Sj 2018/19	Vergleich Zensuredurchschnitt Grundschule / Gymnasium → statistische Erhebungen
	Ausbau des Förderangebots	ab Sj 2018/19	

### 5.3.2 Sekundarstufe I – Sekundarstufe II

In der 10. Klasse und teilweise schon in der 9. Klasse werden die Schüler\*innen auf den Übergang in die gymnasiale Oberstufe vorbereitet. Der Mathematikunterricht wird klassenübergreifend in Kursen erteilt, und seit der 9. Klasse kennen die Schüler\*innen kursähnlichen Unterricht durch den Wahlpflichtunterricht. Im Wahlpflichtunterricht werden Klassenarbeiten unter Klausurbedingungen geschrieben. Die einzelnen Fächer vermitteln oberstufenrelevante Methoden.

Zum Ende der 10. Klasse gibt es seit zwei Jahren ein Antistressstraining. Verschiedene Informationsveranstaltungen durch die Schulleitung und die pädagogische Koordinatorin als auch der Informationsblock in den Leistungskursen erleichtern den Schüler\*innen die Leistungskurswahl und geben einen Einblick in die Arbeitsweise innerhalb des Kurssystems. Die Möglichkeit, drei Leistungskursfächer zu wählen, erhöht die Wahlmöglichkeit, ermöglicht die vertiefende Arbeit in mehreren Fächern und soll die Anzahl der freiwilligen bzw. notwendigen Rücktritte nach dem 2. oder 3. Semester reduzieren.

Es gibt gezielte Veranstaltungen zur Studien- und Berufsorientierung wie Besuche im BIZ, die insbesondere auch zu Oberstufenzentren informieren und den Schüler\*innen Alternativen zum Abitur an unserer Schule aufzeigen.

#### Ziele, Maßnahmen, Zeitplan und mögliche Indikatoren

Ziele	Maßnahmen	Zeitplan	Mögliche Indikatoren
Festlegung einheitlicher Vorgehensweisen/ fachspezifischer Methoden für die gymnasiale Oberstufe	Bewertungsraster und Methodenkonzepte vereinheitlichen	innerhalb der kommenden 3 Sj ab 2018/19	einheitliche Methodenkonzepte und Bewertungsraster werden verwendet
Vertrauenslehrer*in für die Oberstufe	Amt einführen und Wahlmodus installieren	ab Sj 2019/20	Feedback durch Schüler*innen; Anfragestatistik
Festlegung der LK- und gk-Wahl auf der Basis vielfältiger Informationen	Durchführung von Informationsveranstaltungen, Austausch mit SuS der Sek. II	kontinuierlich	Feedbackbogen, weniger Umwahlen und Rücktritte

### 5.3.3 Gymnasium – Berufsausbildung oder Studium

Ab der 7. Klasse werden die Schüler\*innen unserer Schule aufgefordert und unterstützt, am Girls- und Boysday teilzunehmen, um sich in verschiedenen Berufsgruppen und -feldern umzusehen.

Es gibt jährlich einen Vortrag für alle Oberstufenschüler\*innen zur „Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten“ durch Mitarbeiter der TH Wildau. Zudem werden Veranstaltung der Arbeitsagentur für alle Schüler\*innen der 11. Jahrgangsstufe zur Berufs- und Studienorientierung angeboten. Ein BSO-Informationstag mit Vertreter\*innen von Universitäten, Hochschulen, Informationen zum Dualen Studium u.a. ergänzt das schulische Angebot. Zuletzt wären noch die regelmäßig angebotenen fakultativen, individuellen Beratungen durch die Studienberatung der Berufsagentur für Arbeit als vorhandene Erleichterung für den Übergang zu nennen.

#### Ziele, Maßnahmen, Zeitplan und mögliche Indikatoren

Ziele	Maßnahmen	Zeitplan	Mögliche Indikatoren
Methoden des Studiums bzw. der Berufsausbildung verstärkt trainieren	Ausbau von Projektarbeit in Workshops, gk-LK-übergreifenden und fächerübergreifenden Projekten	ab Sj 2019/20	Evaluation der Projektarbeiten
Erweitertes Angebot im wissenschaftlichen Arbeiten	Zusammenarbeit mit Universitäten oder Forschungseinrichtungen	beginnend mit Sj 2018/19	vermehrte Auswertung und Dokumentation z.B. auf der Homepage angebotener Veranstaltungen
	Teilnahme am Wettbewerb „Jugend forscht“	kontinuierlich	Ergebnisse beim Regionalwettbewerb
Vertiefte Berufs- und Studienorientierung	Prüfung der Einrichtung eines Ergänzungskurses „Studium und Beruf“ in der Oberstufe	Ende Sj 2018/19	Bericht einer einzurichtenden Arbeitsgruppe
	Vorträge bzw. Veranstaltungen von Eltern und Fachkräften zu den Themen Berufsfelder, Berufsfindung, Wege im Leben	ab Sj 2018/19	Teilnehmerzahlen
Verstärkte Begleitung des individuellen Orientierungsprozesses	Einführung von individuellen „Perspektivgesprächen“ mit dem BSO-Team der Schule	ab Sj 2018/19	Durchführung der Gespräche mit mind. 90% der Abiturienten
Nutzung der Berufserfahrung der Eltern	Einrichtung von zwei „Speeddating“-Abenden	ab Sj 2018/19	Feedback aller Beteiligten

## **Abkürzungen und Hinweise**

BIZ:	Berufsbildungszentrum
BSO:	Berufs- und Studienorientierung
FK:	Fachkonferenz
GEV:	Gesamtelternvertretung
gk:	Grundkurs
Gs:	Grundschule
GSV:	Gesamtschülerversammlung
ISQ:	Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e.V.
Jgst:	Jahrgangsstufe
LK:	Leistungskurs
LuL:	Lehrerinnen und Lehrer
MSA:	Mittlerer Schulabschluss
SchiC:	Schulinternes Curriculum
SIBUZ:	Schulpsychologisches und Inklusionspädagogisches Beratungs- und Unterstützungszentrum
Sj:	Schuljahr/e
Sek. I:	Sekundarstufe I (7.-10. Jahrgangsstufen)
Sek. II:	Sekundarstufe II (Gymnasiale Oberstufe, 11. und 12. Jahrgangsstufe)
SuS:	Schülerinnen und Schüler oder
TdoT:	Tag der offenen Tür
WPU:	Wahlpflichtunterricht